

Ende des 16., bez. Anfang des 17. Jahrhunderts, darunter eine solche mit dem Namen Peter Tesche und dem „Zweihänder“ als Marke, woraus hervorgeht, daß diese Marke schon um das Jahr 1600 von der Familie geführt worden ist; auf einer anderen Klinge der Name Hannes Cleles und die nebenstehende Crucifix-Marke. Rechts Teile eines Turnierharnisches, links ein Fußturnierharnisch des Herzogs Christian (II.), augenscheinlich nach dem Vorbild der Peffenhauser'schen Harnische 10, 12, 14 u. s. w., vom Plattner Peter von Speyer d. j. 1597 geschlagen.



18. Kurfürst Christian I. Blanker, geätzter und vergoldeter Freiturnierharnisch, wie die vorhergehenden von Anton Peffenhauser bezogen; dabei ein Sattel sowie eine ganze Rofsstirn. Augsburger Beschau.

19. Fußturnierharnisch (wie 10).

20. Ganzer Rofsharnisch (Tonnenharnisch),¹⁾ aus verschiedenen zusammengenieteten Platten bestehend, die Ränder vergoldet; der geätzte Wulst auf der Kruppe des Geliegers (Hinterteil des Rofsharnisches) in einem Delphinenkopf endigend. Arbeit des Anton Peffenhauser in Augsburg um 1585. Das städtische Beschauzeichen ist an verschiedenen Stellen eingeschlagen. Der Harnisch, ursprünglich von grauem Stahle, ist 1719 zu einer Hoffestlichkeit geschwärzt und bemalt worden. Der beigegebene Sattel mit kupfernen, gravierten und vergoldeten Blechen mit dem anhaltischen Wappen ist Dresdner Arbeit von 1590.

Feld VII

Reitschwerter und Dolche mit eisernen, gebläuten Korbgefäßen und deutschen, meist Solinger Klingen,

¹⁾ Die Rofsharnische waren im Ernstkampfe, beim Turnier und bei festlichen Gelegenheiten in Gebrauch.